

und vor allem der Arbeitervermittlung so lange stützen, bis die bäuerliche Produktionsgemeinschaft zu seiner Ablösung herangereift ist.

Darüber hinausgehende staatliche Geburtshilfe müßte die Selbstentbindung der freien Wirtschaft hemmen und schädigen.

In dieser Wirtschaft bleibt dem Staate dann im wesentlichen nur übrig, durch Erziehung und Bildung der Kräfte die Konkurrenz lebendig zu erhalten und sie vor äußerer und innerer Bedrohung militärisch und rechtlich zu schützen.

c) Die staatliche Zwangsordnung der Wirtschaft im Sinne Moellendorffs und Rathenaus.

Den Beweis für die Richtigkeit ihrer Auffassung vermag die „freie Wirtschaftslehre“ mit den aus langer Wirtschaftsgeschichte gewonnenen Erfahrungen zu führen. Einen Gegenbeweis versucht Moellendorff. Als „Archivist“ tadelt er die vielfachen Verstöße gegen die Forderungen gesellschaftswirtschaftlicher Zweckmäßigkeit, welche die „anarchische“ Wirtschaft in ihrer Standortswahl und Arbeitsweise um privathändlerischer Vorteile willen begangen habe. In eingehenderer Kritik deckt Rathenau die Kräfteverschwendung der überkommenen Wirtschaftsweise auf.¹ Eine Unsumme von Warentypen, deren Verschiedenheit durch Bedürfnisse der Käufer nicht zureichend begründet ist, wird von den Fabrikanten hergestellt. Auch der Fabrikationshergang der an sich notwendigen Gegenstände ist weit entfernt von der erreichbaren technischen Vereinfachung. Selbst die besten Fabrikate aber werden zum Absatz gebracht mit einem Aufwande an Wettbewerb durch Schriften, Agenten und Reisende, der nicht einmal den einander bekämpfenden Betrieben, geschweige der Volkswirtschaft annähernd entsprechenden Nutzen bringt.

Niemand ist befugt, den Mitschöpfern unserer Friedens- und Kriegswirtschaft diese wohl aus größten Erschwernissen eigenen Schaffens errungenen Erfahrungen zu bestreiten. Niemand dürfte aber auch besser als sie die Rehrseite dieses Bildes, namentlich in ihrer kriegswirtschaftlichen Bedeutung würdigen können. Die konjunkturunterworfenen Wirtschaft hatte uns wohl die Regellofig-

¹ Die neue Wirtschaft, Berlin 1917.